

02.02.15 | Lindners Wutrede

## "Emotionen waren echt und kamen von innen"

Christian Lindner zeigt sich vom Echo auf seine Wutrede "total überrascht". Ein Rhetorik-Experte sagt, der FDP-Chef habe souverän auf den SPD-Zwischenrufer reagiert – und zieht Parallelen zu Obama. von

*Claudia Ehrenstein*



Foto: landtag.nrw.de/Screenshot: Die Welt

Christian Lindners Wutrede im NRW-Landtag

Die furiose Wutrede von FDP-Chef [Christian Lindner](http://www.welt.de/themen/christian-lindner/) (Link: <http://www.welt.de/themen/christian-lindner/>) ist im Internet ein Megahit. 2,5 Millionen Menschen haben den Clip bereits gesehen. Warum aber ist Lindners spontane Antwort auf den "dämlichen Zwischenruf" eines SPD-Abgeordneten im Düsseldorfer Landtag so erfolgreich?

Dirk W. Eilert, Experte für nonverbale Kommunikation und Mimik, hat sich die Wutrede für die "Welt" noch einmal genau angeschaut. Lindner sprach gerade über Gründungsgeist und Start-up-Pioniere, seine Bewegungen waren "weich und rund", wie Eilert sagt. Bis zu dem Moment, als der SPD-Abgeordnete Volker Münchow aus dem Plenum zu hören ist. Münchow bemerkte hämisch: "Damit haben Sie ja Erfahrung" – womit er auf Lindners früheres Scheitern als Unternehmer anspielte.

Von einer Sekunde auf die andere veränderte sich Lindners Mimik. Unbewusst zog er die Oberlippe einseitig hoch und rümpfte kurz die Nase, was ein untrügliches Zeichen für Geringschätzung ist. "Ach, das ist ja interessant", sagte Lindner und sein ganzer Körper schaltete auf Angriff um, wie Eilert beobachtet hat. Stechender Blick, die Augenbrauen zusammengezogen – so sieht echter Ärger aus.

### Das Stress-Management war ihm anzusehen

Demonstrativ zeigte Lindner mit dem Finger in Richtung des Zwischenrufers und bewegte den rechten Arm im Takt seiner Worte, um das zu unterstreichen, was er zu sagen hatte: "Es sind meistens solche Sozialdemokraten, die das ganze Leben im Staat gearbeitet oder vom Staat selbst gelebt haben, die anderen unternehmerisches Engagement vorwerfen", wettete der FDP-Chef, der an diesem Tag als Fraktionschef der nordrhein-westfälischen FDP im Düsseldorfer Landtag sprach.

"Lindner ist ein sehr guter Rhetoriker", sagt Eilert und zieht sogar Vergleiche zu US-Präsident Barack Obama. Als dieser im Januar seine große Rede zur Lage der Nation hielt und über

die Erfolge seiner Regierungszeit sprach, waren auch seine Bewegungen weich und rund. Als er sich aber gegen die Republikaner wandte, wurden seine Gesten härter und kantiger, bewegte er rhythmisch seinen Arm, um seinen Worten mehr Gewicht zu geben.

Ein rhetorischer Kunstgriff, den auch Lindner beherrscht, wie Eilert feststellt. "Lindner hat souverän reagiert und gezeigt, was für ein Profi er ist." Es sei ihm aber anzusehen gewesen, dass er "seinen Stress managen" musste. Noch während Lindner sprach, bemerkte dieser offensichtlich selbst, wie gut es ihm gelungen war, den Zwischenruf zu parieren – und er legte noch einmal nach.

### **Der Experte sagt: Das war authentisch**

In Richtung des Zwischenrufers sagte Lindner: "Herr Kollege, mit mir können Sie das ja machen. Ich bin FDP-Vorsitzender, ich bin andere Anwürfe gewohnt. Aber welchen Eindruck macht so ein dümmlicher Zwischenruf wie Ihrer auf irgendeinen gründungswilligen jungen Menschen." Geschickt machte er den persönlich gemeinten Zwischenruf zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema. Auch das ist ein beliebter Kunstgriff erfahrener Redner.

Für Lindner war damit die Angelegenheit erledigt. Er senkte den Blick, fasste sich mehrmals kurz ins Gesicht und knöpfte dann sein Jackett zu. Das, so Eilert, seien typische "Beruhigungsgesten". Die Wut war verfliegen. Lindner sagte: "So, das hat Spaß gemacht." Dabei lächelte er, und die äußeren Augenringmuskeln zogen sich zusammen. "Das lässt sich nicht willentlich beeinflussen und ist ein Ausdruck echter Freude", sagt Eilert.

Den großen Erfolg der kurzen Wutrede erklärt Eilert vor allem mit der Authentizität des Auftritts. "Lindner sagt, was er fühlt, und er fühlt, was er sagt." Und am Ende wurde aus der Wut auch noch Humor. Nichts sei geplant gewesen. "Die Emotionen waren echt und kamen von innen", sagt Eilert. "Und das bei einem Politiker: Das hat den Leuten gefallen."

### **FDP-Chef freut sich über "Mut-Bürger"**

Lindner selbst ist von der großen Resonanz seiner Rede "total" überrascht. "Offenbar geht vielen der öffentliche Neid und die Häme auf die Nerven, weil sie Respekt vor dem Mut von Gründern haben", sagte Lindner der "Welt".

Es sei eine gute Nachricht, wenn sich jetzt die "Mut-Bürger" zu Wort meldeten, die sich nicht alles miesmachen lassen wollen. "Ich freue mich, dass die Gründerkultur in Deutschland aus diesem Anlass jetzt die Aufmerksamkeit bekommt, die sie verdient."

*Mitarbeit: Karsten Kammholz*